

**DER**

**MENSCH**

**ALS**

**MÄNGELWESEN...**

**ETWAS**

**UNVOLLKOMMENES?**

**HUMANS**

**AS**

**INCOMPLETE**

**CREATURES...**

**SOMETHING**

**IMPERFECT?**

**Ort: Ostrale Basis | Rethelstraße 45 | 01139 Dresden**

**Öffnungszeiten: Di-Fr 10 bis 18Uhr**

**Eintritt frei**

**Eine Ausstellung im Rahmen des FSJ**

**Marie-Luise Steguweit**

## **IMPRESSUM**

Publisher: OSTRALE – Centre for contemporary art

Texts: Artists and Curators

Translation: Mátyás Dunajcsik

Editing: Marie-Luise Steguweit

Graphic: Marie-Luise Steguweit

Contact:

OSTRALE – Centre for contemporary art | Rethelstraße 45 | D-01139 Dresden

Phone: +49 (0) 351 65 337 63

E-mail: [post@ostrale.de](mailto:post@ostrale.de)

Homepage: [www.ostrale.de](http://www.ostrale.de)

Der **Mensch** lebt nur, indem er ein Leben führt.

Aufgrund seiner Mängel versucht der **Mensch** sich enorm zu entlasten: Durch den technischen Eingriff in die Welt, durch die Bildung von Gemeinschaft und Institutionen und durch die dazu ausgeprägte passende psychische Struktur.

Der **Mensch** denkt viel mehr, als dass er auf seinen Instinkt hört.

Was heute bleibt ist ein **Mensch**, welcher sich durch die heutige Kultur nicht mehr entlasten kann wie früher. Vielmehr spielt sein Umfeld ihm einen Streich. Anstatt die Wahrnehmung simpel zu halten, was Beruhigung erzielen würde, vervielfältigt die heutige Zeit die Wahrnehmungsmöglichkeiten. Der **Mensch** ist bedrängt, überfordert und reagiert gereizt.

Resultate sind **menschliches** Versagen in Form von Kriegen, sozialer Ungerechtigkeit, unersetzlichen Machtgefügen und Naturkatastrophen.

Der **Mensch** ist gefangen in sich selbst. Wie kann er sich befreien? Wo fängt der **Mensch** an und wo sollte er aufhören?

**Humans** live only through leading a life.

Because of their shortcomings, **humans** make enormous efforts to relieve themselves: through technical interventions in the world, through forming communities and institutions and through the corresponding mental structures developed for them.

**Humans** think much more than they listen to their instinct.

What remains today is a **human** being who can no longer relieve itself through today's culture as it used to. Rather, its environment plays a trick. Instead of keeping the perception simple, which would achieve reassurance, today's time multiplies the possibilities of perception. The **human** being is stressed, overstrained and reacts irritably.

Results are **human** failures in the form of wars, social injustice, irreplaceable power structures and natural disasters.

**Humans** are trapped within themselves. How can they free themselves? Where does being **human** begin and where should it stop?

## 01 David Rochkind \*1980 USA – 015

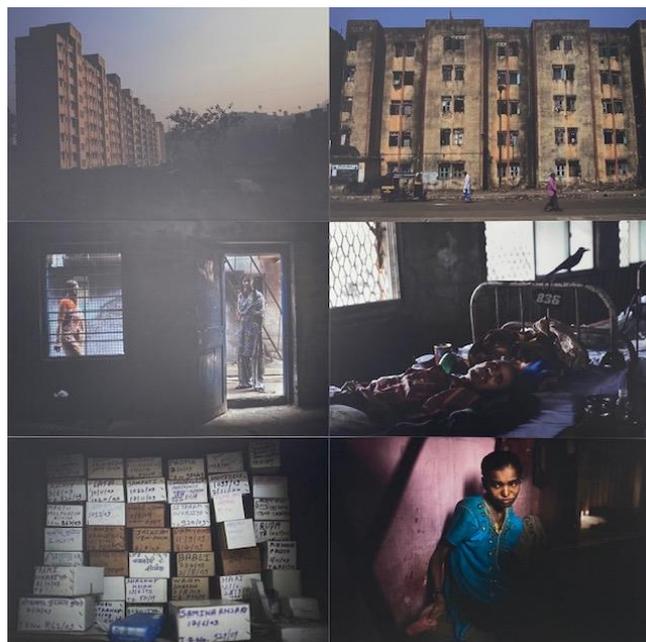
### EPIDEMIC: TB IN THE GLOBAL COMMUNITY

Fotografie / photography, 2014, 180 x 180 cm, Fotoprint auf Cappa / photo print on cappa

6 Teile der Serie “EPIDEMIC: TB IN THE GLOBAL COMMUNITY” / 6 parts of the series “EPIDEMIC: TB IN THE GLOBAL COMMUNITY”

**DE:** Rochkinds Bilder kreieren ein emotionales Verständnis von einer der tödlichsten Krankheiten unserer Zeit. Er produziert visuelle Medien für kommerzielle, gemeinnützige und redaktionelle KundInnen. Seine redaktionelle Arbeit erscheint in der New York Times, Time, Newsweek, The New York Times Magazine und anderen. Wir können helfen, eine Infrastruktur zu bauen, die sich durch visuelle Medien zu einer breiten Content-Strategie für engagierte SpenderInnen, PartnerInnen und BefürworterInnen verbessert.

**EN:** Rochkind’s images create an emotional understanding of one of the deadliest diseases of our time. He produces visual media for commercial, non-profit and editorial clients. His editorial work appears in The New York Times, Time, Newsweek, The New York Times Magazine and others. It is possible to set up an infrastructure that seamlessly integrates visual media into broad content strategy to better engage donors, partners and advocates.



## 02 Dmytro Petryna \*1974 UA – O17

### Matrix for outsider

Fotografie / photography, 2016, 80 x 160 cm, Fotoprint auf Cappa / photo print on cappa

Serie 3 Teile / 3 parts

**DE:** Jeder Mensch besteht aus Gefühlen, Gedanken, Themen, die ihn umgeben und die eigene Persönlichkeit erschaffen: die persönliche Matrix. Einige alte Themen werden gelöscht, einige neue werden erscheinen und passen sich in die leeren Zellen ein.

**EN:** Every person consists of feelings, thoughts, themes that surround them and create their own personality: the personal matrix. Some old themes will be deleted, some new ones will appear and fit into the empty cells.



### 03 Devadeep Bani Sarmah Gupta \*1989 IN – O21

#### Man on Boat / Reed Wall

Fotografie / photography, 2017 / 2018, 58 x 84 cm, Digitaldruck / digital print

Serie "Son of Brahma", 2 Teile von 3 / 2 parts of 3

1: 58/84/3 cm 2: 58/84/3 cm

**DE:** Der Brahmaputra ist der größte und wichtigste Fluss im Nordosten Indiens und sorgt alljährlich für Überschwemmungen. Die Fotoserie erforscht die Beziehung zwischen dem Fluss und den Gemeinden, die entlang seines Ufers in Indien leben. Geleitet von persönlichen Ereignissen geht der Künstler auf eine Begegnung mit einer betroffenen Flussufer-Gemeinschaft während einer solchen Überschwemmung ein. Sein Ziel ist es, über die eindimensionale, viktimisierte Darstellung solcher Gemeinschaften in den populären Medien hinauszugehen und die feineren Nuancen der symbiotischen Verbindung zwischen Mensch und Natur hervorzuheben.

**EN:** The Brahmaputra is the biggest and most important river in northeast India and it floods annually. The photo series explores the relationship between this river and the communities living along its bank in India. Guided by personal events, the artist expands upon an encounter with a riverbank community affected during an occurrence of one such flood. He aims to go beyond the one dimensional, victimized portrayal of such communities in popular media and brings out the finer nuances of the symbiotic bond between human and nature.



## 04 Ray Piwi \*1982 KE – O16

### Untitled 1/2/3

Fotografie / photography, 2015, 100 x 67 cm, Fotoprint auf Cappa / photo print on cappa

Serie 3 Teile / 3 parts

**DE:** Im Migrationsnarrativ geht es meist um das Ende der Reise, ihr Ergebnis. Davon abgesehen werden Migrationsgeschichten nur Nachrichten, wenn MigrantInnen im Meer ertrinken oder in großen Zahlen abgeschoben werden. Der Raum jedoch, in dem die eigentliche Dramatik stattfindet, bleibt fast immer unbeleuchtet. Das Bedürfnis nach Zugehörigkeit motiviert einen großen Teil des menschlichen Wesens. Diese Zugehörigkeit manifestiert sich in Beziehungen zu anderen Menschen, Beziehungen, die ebenso integraler Bestandteil unseres menschlichen Verhaltens sind. Ihretwegen fühlen wir, dass es einen Ort gibt, an den wir gehören, an dem wir gebraucht werden und die Menschen sich für uns interessieren. Wir sind nicht für das Alleinsein geschaffen. Die Geschichte von Migration und den Ursachen von Migration wurde erzählt, wird erzählt und wird immer erzählt werden. Und stets zeigt sich die scheinbare Unfähigkeit des Menschen, aus der Vergangenheit zu lernen, um bekannte Klippen umschiffen zu können. Der Unwille, die Lehren der Vergangenheit anzunehmen, die Hoffnung und der Glaube daran, dass die Vergangenheit zugunsten der Gegenwart ignoriert werden kann, und das kein Fehler in der Gegenwart solche Auswirkungen haben wird wie ein Fehler von früher, sind scheinbar angeborene und unbewusste Kräfte, die der Geschichte die Tendenz zur Selbstwiederholung geben.

**EN:** Migration narratives are mostly about the end of the journey, its outcome. Apart from that, migration stories only become news when migrants drown at sea or are been deported in large numbers. The space, however, where the real drama takes place is almost always left unlit. The need to belong motivates a large part of the human condition. This belonging manifests itself in relationships with other people, relationships that are equally integral to our human behaviour. Because of them, we feel that there is a place where we belong, where we are be needed, and where people care about us. We are not meant to be alone. The story of migration and the causes of migration was been told, is being told, and will always be told. And always it reveals the apparent inability of human beings to learn from the past in order to avoid known pitfalls. The unwillingness to accept the lessons of the past, the hope and belief that the past can be

ignored in favour of the present, and that no mistake in the present will have such repercussions as a mistake of the past, are seemingly innate and unconscious forces that give history the tendency to repeat itself.



## **05 Bence Bakonyi \*1991 HU – O17**

### **segue no. 10.**

Fotografie / photography, 2013, 80 x 100 cm, pigmentbasierter Giclée-Druck / archive giclée print, Teil der Serie "segue"

### **cognition no. 12.**

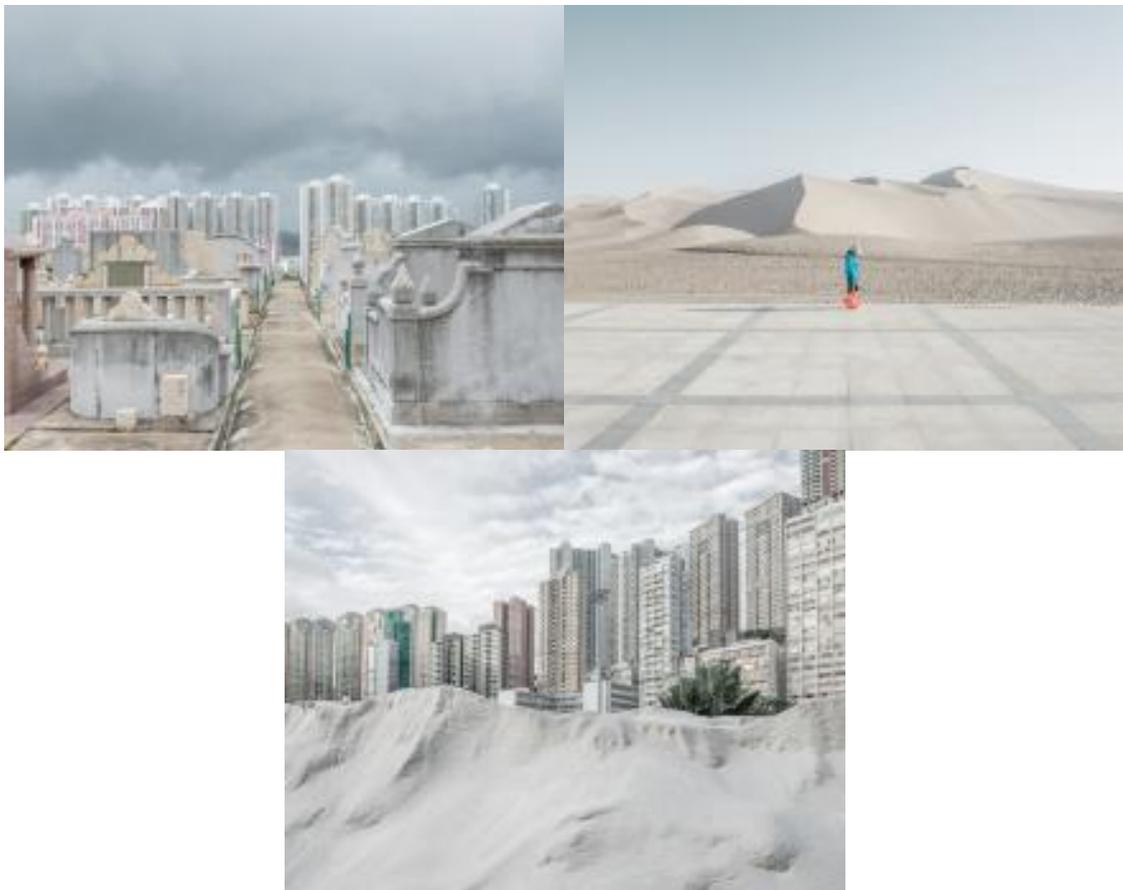
Fotografie / photography, 2013, 80 x 100 cm, pigmentbasierter Giclée-Druck / archive giclée print, Teil der Serie "segue"

### **segue no. 12.**

Fotografie / photography, 2013, 80 x 100 cm, pigmentbasierter Giclée-Druck / archive giclée print, Teil der Serie "segue"

**DE:** „Während meines einjährigen Aufenthaltes in China versuchte ich, mein Zuhause in einer mir unbekanntem Welt zu finden. Da zu Hause ist, wo du sich selbst finden kannst, können die Fotos auch als Selbstporträts gesehen werden, die auf China projiziert werden. Ohne Hilfe war es für mich schwer, mit Leuten zu kommunizieren. Deshalb habe ich mich auf die Umwelt der Menschen konzentriert. Im ersten Teil meiner Reise ging ich durch Landschaften, aber mit der Zeit fand ich mich in immer größeren Städten wieder. Im zweiten Teil meiner Reise wurde es immer schwieriger, die Darstellung von Menschen zu vermeiden. Die Reihe folgt der Entwicklung meiner Reise, die sich allmählich steigert, ausgehend von der ländlichen Existenz, der von Menschen gemachten Welt.“ (Bence Bakonyi)

**EN:** “Throughout my one-year stay in China, I tried to feel at home in a world unknown to me. Since home can be where you find yourself, these photographs can also be seen as self-portraits projected onto China. Without assistance, it was hard for me to communicate with people. Therefore, I focused on the people’s environments instead. In the first part of my journey, I had been wandering through the countryside. After some time, I found myself in ever-larger cities. In my journey’s second part, it was increasingly challenging to avoid the portrayal of humans. The series follows the development of my voyage, as I started off from rural existence and gradually reached the man-made world.” (Bence Bakonyi)



## **06 Henry Mzili Mujunga \*1971 UG – O15**

### **You owe me**

Fotografie / photography, 2016, 96 x 72 cm, Fotoprint auf Plexiglas / photo print on plexiglass

### **My things**

Fotografie / photography, 2016, 45 x 60 cm, Fotoprint auf Plexiglas / photo print on plexiglass

### **Growing up**

Fotografie / photography, 2016, 45 x 60 cm, Fotoprint auf Plexiglas / photo print on plexiglass

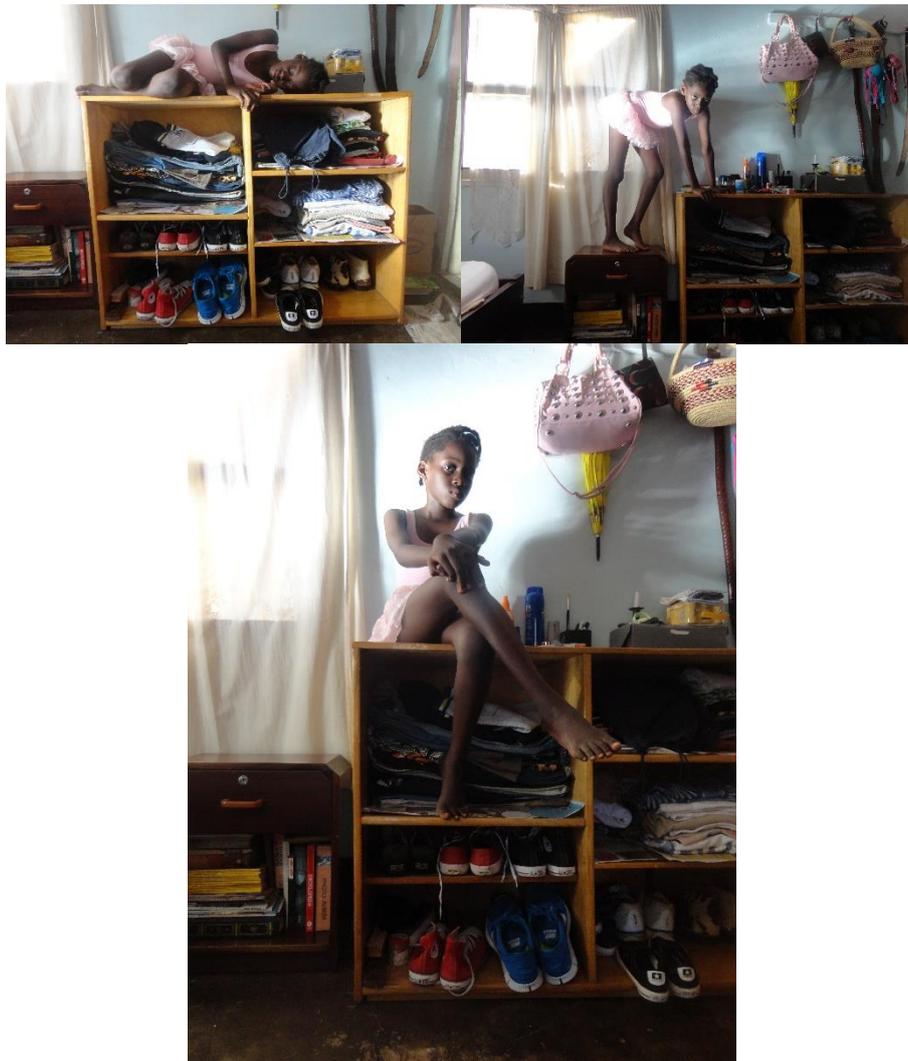
**DE:** Ich habe beschlossen, das Thema „handle with care“ in Bezug auf die Familie zu interpretieren. Ich habe Leute um mich, die mich interessieren und möchte sie geschützt vor den Launen der globalen Hegemonie wie verehrendem Klimawandel, Armut, Unterernährung und schlechten Beziehungen wissen. Ich würde gerne für sie materiell und emotional sorgen, doch ich bin mir bewusst über die Verwundbarkeit aufgrund ihrer eigenen körperlichen und emotionalen Grenzen. In meiner Arbeit habe ich ikonische Symbolik von meiner sieben Jahre alten Tochter, die so sehr in „westlichem“ Status wie „Ballett“ zu versinken scheint. Sie ist bestrebt, mit ihren Kollegen den Anforderungen für eine internationale Schule zu genügen. Das macht sie temperamentvoll und unglücklich und manchmal vergisst sie die afrikanische Realität, die sie umgibt.

Was wäre, wenn dieses empfindliche Gleichgewicht durch die globale Erwärmung und schlechte Beziehungen gestört wird? Mit Vorsicht behandeln! Als Vater verdanke ich dieser jungen Dame viel. Sie ist nicht nur ein Orakel für Dinge, sie ist meine einzige Linie der Kontinuität in einer Welt, die Zeugung ausgegrenzt hat. Was muss ich ihr schuldig sein? Eine Ausbildung, eine komfortable und schützende Umgebung, denke ich. Aber kann ich ihr gegenüber schlechte Regierungen, politische Umwälzungen, verehrende Klimaveränderungen und veränderte gesellschaftliche Dynamik wie sexuelle Vorlieben möglicherweise verteidigen? Ich denke, ich schulde ihr nur eine Meinung über die Welt, in der sie und ich leben, vorgespannt oder anderweitig.

**EN:** I have decided to interpret the theme “handle with care” in terms of family. I have people around me that I care about and would like to see them protected from the vagaries of global hegemony such as devastating

climate change, poverty, malnutrition and bad relationships. I would love to provide for them materially and emotionally but I am aware of their vulnerability due to their own physical and emotional limitation. In my work I have used iconic symbolism from my seven year old daughter who seems so preoccupied with “western” past times such as “ballet”. She seems to be anxious to fit in with her peers in an international school setting. This makes her temperamental and unhappy, sometimes forgetting about the African reality that surrounds her.

What would happen if this delicate balance were upset by global warming and bad relationships? Handle with care. As a father, I feel I owe this young lady a lot. Not only is she an oracle of things to come but she is my only line of continuity in a world that has marginalised procreation. What do I owe her? An education, a comfortable and protective environment I guess. But can I possibly defend her against bad governments, political upheavals, devastating climate changes and changing social dynamics such as sexual preferences? I think I just owe her an opinion about the world she and I live in, biased or otherwise.



## 07 Ariane Stamatescu & Klara Lyssy \*1990 DE / \*1989 DE – O16

### Ohne Titel - Die Fehler

Fotografie / photography, 2016, 118 x 156 cm, Fotoprint auf Cappa / photo print on cappa

1 part of the series „Ohne Titel - Die Fehler“ / 1 Teil der Serie „Ohne Titel - Die Fehler“

**DE:** Gegenstand der Arbeit sind Unterbrechungen, Defekte und Fehler in der menschlichen Wahrnehmung. Fehler sind Abweichungen von der Norm – aber wer bestimmt, was Norm ist und was Fehler? Es geht nicht nur um das Nachdenken über unsere Gewohnheiten der visuellen Wahrnehmung und die uns umgebende Politik der Bilder, sondern auch um die visuellen Welten, die wir als BühnenbilderInnen immer wieder erschaffen. Das wiederholte Sampling von Bildern, die Verwendung visueller Zitate und das Spiel mit deren Erkennbarkeit sind grundlegende Elemente der Arbeit von BühnenbilderInnen. Wie Erwin Panofsky schon 1927 anregt, muss die Arbeit mit Bildern immer als Form der kulturellen Konstruktion verstanden werden.

**EN:** The subject matter of the artwork is interruptions, defects and errors in human perception. Errors are deviations from the norm – but who determines what fits the norm and what is an error? It is not only about thinking about our habits of visual perception and the politics of images that surround us, but also about the visual worlds we create again and again as stage sets. The repeated sampling of images, the use of visual quotations, and the play with their recognisability are fundamental elements of the work of stage designers. As Erwin Panofsky suggests as early as 1927, working with images must always be understood as a form of cultural construction.



## 08 Urban Grünfelder \*1967 IT – O15

### Mann frisst Anzug

Objekt / object, 2011, 100 x 80 x 80 cm, Keramik, Lack / ceramic, coating

**DE:** "Urban Grünfelders Bildsprache basiert auf einem Alphabet 'plakativer Figuren', die in ihrer Vielseitigkeit menschliche Existenz verkörpern. Er spricht von einem Register körperlicher und emotionaler Regungen. [...] Die Figuren sind eine Reduktion auf das Menschenmögliche: monochrom und graphisch, symmetrisch und perfekt. Sie sind Icons und werden variabel eingesetzt." (Isabel Termini) Seine Skulptur ist eine Reaktion auf den in Verruf geratenen Humanismus, die Menschheit, welche das Obszöne und Perverse verbergen will. Sie spielt auf diese Weise mit den gesellschaftlichen Normen und gängigen Stereotypen, sie ist ein Spiegel der Gesellschaft und deren Zwänge und Konventionen.

**EN:** "Urban Grünfelder's visual language is based on an alphabet of 'bold figures' which embody the versatility of human existence. He speaks in a register of physical and emotional stirrings. [...] The figures are a reduction of the humanly possible: monochrome and graphic, symmetric and perfect. They are icons variably assigned." (Isabel Termini) His sculpture is a response to discredited humanism, humanity that wants to hide the obscene and perverse. In this way, it plays with social norms and common stereotypes; it is a mirror of society and its constraints and conventions.



## **09 Aurelija Maknytė \*1969 LT – O21**

### **Partisan of Landscaping**

Fotografie / photography, 2013, 210 x 255 cm, Hardcover / hard cover

Serie 20 Teile / 20 parts

1: 30/45/0 cm 2: 50/70/0 cm

**DE:** Diese Bilderserie erzählt die Geschichte eines Langzeitprojekts der Künstlerin, die als bewundernde Beobachterin der Landschaftseingriffe von Bibern agiert, diese dokumentiert und in ihrem Bildarchiv sammelt, Karten erstellt und die Arbeit der Biber untersucht. Der Mensch gestaltet seine eigene Umgebung und entwickelt Landschaftsbereiche, um menschliche Bedürfnisse oder den ästhetischen Geschmack von LandbesitzerInnen zu befriedigen. Der Biber hingegen folgt seiner eigenen tierischen Logik, wendet sich gegen die von Menschen gemachten Veränderungen und bringt sie immer wieder in ihren ursprünglichen Zustand zurück. Indem sie die Wege des Bibers entdeckt, beobachtet, filmt und konserviert, tritt Maknytė in den Lebenskreislauf der Natur ein und stellt ihren menschlichen Standpunkt auf die gleiche Ebene wie den der Tiere. Indem sie die tierischen Skulpturen in ihren Archiven ausstellt, teilt sie ihre eigenen Erfahrungen mit einem BetrachterInnen und teilt auch die Idee der Koexistenz mit der Natur (wobei sie den Unterschied zwischen dem natürlichen Zyklus der Versuche der Tiere und den menschlichen Ambitionen, über die Landschaft zu herrschen, feststellt).

**EN:** “Partisan of Landscaping” is a long-term project by the Lithuanian media artist Aurelija Maknytė who acts as an admiring observer of the landscape interventions made by a beaver, documenting and collecting them in her image archives, creating maps, examining the beavers’ work. Humans are designing their own surroundings, developing the landscape areas to satisfy the human needs or the aesthetical taste of landowners. A beaver, on the contrary, follows its own animal logic, goes through the human-made changes, again and again, bringing them back to the original state. By discovering, watching, filming, and preserving the paths of a beaver, Aurelija Maknytė enters the life circle of nature, placing her human point of view on the same level with the one of a beaver. Exhibiting the animalistic sculptures within her archives, she shares her own experiences with the viewer, also sharing the idea of coexistence with nature (noting the difference between the natural cycle of the animals’ attempts and the human ambitions to rule over the landscape).



## 10 Jean-Dominique Burton \*1952 BE – O15

### Nago Hunters

Fotografie / photography, 2012, 90 x 90 cm, Fotoprint auf Cappa / photo print on cappa

7 Teile der Serie "Nago Hunters" / 7 parts of the series "Nago Hunters"

#### DE: Nago Hunters – Bante Königreich

Dieses Reich, im 14. Jahrhundert gegründet, befindet sich im Herzen Benin, tief in dem hügeligen Wald „Bante“. Die Nago Jäger bilden eine Gemeinschaft um die Autorität eines traditionellen Königs. Die Jäger sind die Hüter des Wissens ihrer Umgebung und besitzen eine außergewöhnliche Wertschätzung der Pflanzen. Das Wissen basiert auf ihrer speziellen therapeutischen Behandlung. Die Jäger sind gleichzeitig die Heiler, wie in uralten Zeiten.

#### EN: Nago Hunters – Bante Kingdom

This kingdom, founded in the 14<sup>th</sup> century, is located in the heart of Benin, deep in the Bante Forest hills. The Nago hunters form a fellowship based on the authority of a traditional king. The hunters are the custodians of a knowledge bound to their environment, like their exceptional appreciation of plants-based therapeutic treatments. The hunters are also the healers, as in ancient times.

